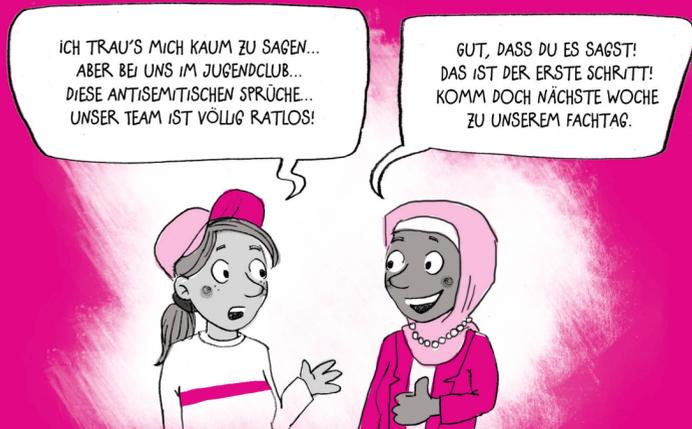


# LÄUFT BEI DIR

Pädagogisch Handeln gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

## PROBLEME ERKENNEN



Viele Einrichtungen haben Angst, sich mit Diskriminierungen im eigenen Haus auseinanderzusetzen. Aber nur durch eine offene Diskussion und Auseinandersetzung kann sich etwas ändern.

## DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN ANERKENNEN



Erfahrungen sind unterschiedlich. Diese anzuerkennen ist Voraussetzung für die pädagogische Unterstützung. Es kann hilfreich sein, Menschen hinzuzuziehen, die mit der spezifischen Diskriminierung Erfahrung haben.

## INTERESSEN UND JUGENDKULTUR EINBINDEN



Finde heraus, welche Interessen, Ressourcen und Trends bei den Jugendlichen aktuell sind und verknüpfe diese mit politischer Bildung.

## REGELMÄßIGE WEITERBILDUNGEN



Mut zur Weiterbildung! Diskriminierungen und Vorurteile entstehen oft aus Unwissenheit und mangelndem Interesse.

## POTENTIAL DER JUGENDARBEIT NUTZEN



Anders als in der Schule haben wir in Offenen Jugendeinrichtungen die Möglichkeit, auf kreative Weise politische Themen einzubringen. Und: Was freiwillig gelernt wird, wird nicht vergessen.

## ANTISEMITISMUS THEMATISIEREN



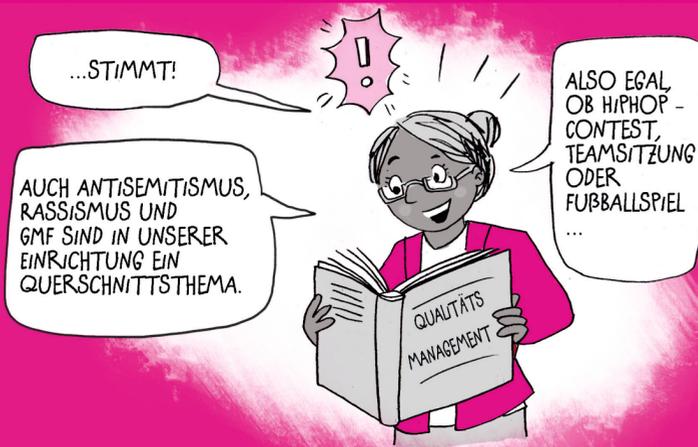
Antisemitismus geht alle an. Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Jugendclub damit zu beschäftigen!

## VERTRAUENSPERSON IM DISKRIMINIERUNGSFALL BENENNEN



Es braucht Anlaufstellen, wo Jugendliche sich beschweren können, wenn sie von Jugendarbeiter\_innen diskriminiert werden.

## QUALITÄTSSTANDARDS ENTWICKELN



GMF sollte Bestandteil des Qualitätsmanagement aller Jugendfreizeiteinrichtungen sein.